



Anstandsunterricht: Frau Schuster (Christiane Stecher, l.) und Frau Krakowski (Ingeborg Walter) üben mit Herrn Blümel (Roman Rolli).

Foto: Heidelind Andritsch

Jodelschnepfe und Campingklo

JAGSTHAUSEN Café Piano bringt mit „Loriot à la carte“ erstes eigenes Stück auf die Bühne

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Jodelschnepfe trifft Winselstute: Da sitzen nun also die befreundeten Paare Hoppenstedt und Pröhl im Nobel-Restaurant, wünschen wohl zu speisen und freuen sich auf angeregte Gespräche. Doch, ach was, es kommt ganz anders. Echte Loriot-Fans wissen, was jetzt passiert – der Streit um den letzten Kosakenzipfel eskaliert. Besonders schwerwiegend: Herr Pröhl vergreift sich am Zitronencreme-Bällchen auf dem Mokka-Trüffel-Parfait. Und die feinen Gattinnen zoffen ordentlich mit. „Loriot à la carte“ heißt die erste eigene Theaterproduktion des Café Piano in Jagsthausen, die diesen Monat noch einmal zu sehen ist. Zwischendrin wird passend zu den acht Sketchen geschlemmt. Ein Konzept, das beim Publikum prima ankommt.

Bekanntschaft Vor allem die Anspielungen auf die Region führen bei den Gästen zu Lachtränen in den Augen. Denn wie die Herren Hoppenstedt und Pröhl am Ende feststellen: „Man soll eben auf Campingplätzen keine Bekanntschaften machen.“

Schon gar nicht auf dem in Olnhausen. Da sind „Winselstute“ und „Jodelschnepfe“ nämlich zum ersten Mal aufeinandergetroffen. Zumindest in der Fassung des Lüneburger Schauspielers Thomas Ney, der bei den Burgfestspielen unter anderem in der „Rocky Horror Show“ zu sehen war und bei „Loriot à la carte“ Regie führt.

Drei andere Loriot-Programme hat Ney bereits auf die Bühne gebracht. Zur Begeisterung von Ingeborg Walter, die an diesem Abend nicht nur als Schauspielerin dabei ist, sondern auch den Bühnenfreitag im Café Piano organisiert. „Ich habe ihn gefragt, ob er sich mit seiner Mannschaft nicht ein Gastspiel bei uns vorstellen kann“, erzählt sie

„Da haben wir schon in der Generalprobe unglaublich gelacht.“

I. Walter

nach der Vorstellung. Mit allen Schauspielern nach Jagsthausen zu reisen, sei jedoch zu aufwendig gewesen. So habe man sich mit Waltraut Feinauer und Sebastian Hettenkofer vom Café geeinigt, eine eigene Produktion auf die Beine zu stellen. Fünf Laienschauspieler, vier von ihnen dank der Burgfestspiele theatererprobt, bringen die Sketche mit viel trockenem Wortwitz auf die Bühne.

Christiane Stecher trifft prima den schnippischen Ton, den die Zuschauer sonst von Loriot-Partnerin Evelyn Hamann kennen. Und Roman Rolli bringt den Loriotschen Wortwitz wunderbar steif rüber. Auch Heinrich Ten Eikelder, Tierarzt a.D. und schauspielerisch ein

noch unbeschriebenes Blatt, macht seine Sache gut. Dabei blieb nicht viel Zeit zum üben: Sechs Wochen vor der Premiere wurde bei den Proben durchgestartet.

Astronaut Bei der Vorstellung läuft alles reibungslos. Nach dem Genuss von Hoppenstedts Buchstabensuppe, Kalbshaxe Florida und Kosakenzipfeln zum Dessert weiß das Publikum dann auch wieder, dass auf dem Campingplatz in Bozen die Toiletten separat liegen. Oder Herr Wieland Verwaltungsdirektor ist und nicht Astronaut. Denn irgendwie kennt man die Sketche ja doch alle, egal ob Loriot-Fan oder nicht. „Und kann immer wieder darüber lachen“, sind sich Heinz und Siegrid Häfner aus Jagsthausen einig.

Höhepunkt des Abends ist dann aber der letzte Sketch: „Herren im Bad“. Zu komisch ist es, wenn Herr Müller-Lüdenscheidt (Torsten Krieger) und Herr Dr. Klöbner (Heinrich Ten Eikelder) sich unbekannterweise in der Hotelbadewanne gegenüber sitzen – in fleischfarbener Hose mit Zipfel statt nackt. Ingeborg Walter erinnert sich: „Da haben wir schon in der Generalprobe unglaublich gelacht.“

■ Hintergrund

Neue Sketche

Die nächste Aufführung von „Loriot à la carte“ findet am Samstag, 20. Oktober, 19 Uhr, im Café Piano statt. Einlass ist ab 18 Uhr. Karten kosten 29 Euro pro Person inklusive Menü. Die Badewanne für „Herren

im Bad“ hat Sebastian Hettenkofer aus Requisiten der Burgfestspiel-Produktion „Einer flog übers Kuckucksnest“ selbst gebaut. Wegen der guten Resonanz können sich die Schauspieler vorstellen, komendes Jahr neue Sketche auf die Bühne zu bringen. vm